

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des japanischen Roten Kreuzes. Eine Zweigstelle der Genfer Agentur wurde durch das dänische Rote Kreuz in Kopenhagen eröffnet; diese beschäftigt sich mit den Kriegsgefangenen der Russen und Deutschen auf dem östlichen Kriegsschauplatz, während das Rote Kreuz in Wien ein ähnliches Büro eröffnet hat für die Kriegsgefangenen Oesterreicher, Serben und Montenegriner.

Auf Wunsch der dem Roten Kreuz angegliederten Vermisstenvermittlungsstellen in Frankreich und Deutschland ist Anfang März 1915 in Zürich ein internationales Büro zur Auffuchung vermisteter Kriegsgefangener und Zivilinternierter auf dem westlichen Kriegsschauplatz unter Leitung von Dr. Ffenschmid gegründet worden. Das Büro befaßt sich ausschließlich mit den in Genf vergeblich angemeldeten Fällen. Es ist daher lediglich eine Ergänzung dieser Organisation des Roten Kreuzes.

Solche Ermittlungs- und Auskunftsstellen befinden sich auch noch in Bern (die „Hilfsabteilung beim Friedensbüro“) in Winterthur und in Freiburg. Außerdem versehen eine Reihe von „Hilfsstellen für Kriegsgefangene“ diejenigen Gefangenen, denen die Angehörigen nichts zukommen lassen können, mit Geschenken aller Art.

Auf Veranlassung des Internationalen Roten Kreuzes sind die Gefangenenlager in den kriegführenden Ländern einer neutralen Besichtigung unterworfen worden, die sich auf Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und Beschäftigung bezog. Auch hierbei hat sich die Schweiz beteiligt. In Deutschland wurden die Besichtigungen durch eine Kommission ausgeübt, die aus dem nordamerikanischen und spanischen Gesandten, aus dem Fürsten von Hatzfeld als Leiter und aus Arthur Eugster, dem Vizepräsidenten des schweizerischen Nationalrats, gebildet ist.

Zum Besuch der Kriegsgefangenenlager in Frankreich ist mit Zustimmung der französischen Regierung der Schweizer Oberstleutnant Dr. C. v. Marval vom internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf entsandt worden, während die Genfer Professoren Naville und van Berchem mit der Besichtigung der Gefangenenlager in England beauftragt wurden. (Die Berichte, die über die wiederholten Besuche der neutralen Kommissionen veröffentlicht worden sind, sollen in einem späteren Kapitel über die Zustände in den Gefangenenlagern der verschiedenen Länder besprochen werden.)

Die Kriegsgefangenenpost

Zimmer mehr konnte sich die Agentur in Genf auf die Auskunftserteilung beschränken, nachdem die eidgenössische Postverwaltung den gesamten Postverkehr zwischen den Gefangenen und ihren Familien in allen Ländern übernommen hatte. Diesen ganzen Postdienst besorgt die Schweiz völlig kostenfrei für die Gefangenen und Internierten. Die Paketpost besorgt die Sendungen von nicht mehr als fünf Kilo für Gefangene in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, den Niederlanden und Rußland. Die schweizerische Post übernahm auch die Vermittlung von Geldanweisungen an Gefangene in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Tunis, Rußland, Serbien, Montenegro und Japan. Seit September 1914 bis Ende Juni 1915 wurden vom Büro Bern-Transit im ganzen 17,5 Millionen Briefe und Karten und 930 000 kleine Pakete nach Deutschland und etwa auch 17,5 Millionen Briefe und Karten, sowie 480 000 Paketschen nach Frankreich weitergeleitet. Das Postbüro Genf-Transit hat vom September 1914 bis Ende Juni 1915 3,4 Millionen große Pakete für französische Kriegsgefangene in Deutschland und 665 000 Pakete für deutsche Kriegsgefangene in Frankreich entgegen genommen und weitergesandt. Von der Oberpostkontrolle in Bern wurden vom September 1914 bis zum Juli 1915 an französische Gefangene 1,2 Millionen Postanweisungen im Betrag von 15,5 Millionen Franken, an deutsche Gefangene 212 000 Postanweisungen im Betrag von 3,8 Millionen Franken umgeschrieben und weiterbefördert.